

Rechenschaftsbericht des Vorstands

für das Gründungs- und Geschäftsjahr 2025/2026

Solidarischer Gemeinschaftsgarten Trier e.V.

Eurener Str. 4, 54294 Trier

Sitz: Trier | Homepage: solawi-trier.de

1. Vorwort des Vorstands	2
2. Vereinsgründung & Organisationsaufbau	2
2.1. Projekthistorie.....	2
2.2. Gründungsphase.....	3
2.3. Zusammensetzung des Vorstands	3
3. Kommunikation & Gemeinschaft.....	4
3.1. Mitglieder-Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	4
3.1.1 die Kommunikationstreffen im Februar und März	4
3.1.2 der Mailverteiler	4
3.1.3 die Homepage	4
3.1.4 Instagram.....	4
3.1.5. Signal-Gruppe.....	5
3.1.6 Dokument für neue Mitglieder.....	5
3.2. Die solidarische Beitragsrunde.....	5
3.3. Mitgliederentwicklung	5
3.4. Junges Engagement	6
3.5. Regionale Vernetzung & Kooperationen	6
4. Tätigkeitsbericht aus dem Gemeinschaftsgarten nach gemeinnützigen Zwecken	8
4.1. Hauptzweck a) Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Umwelt- und Klimaschutzes	8
4.2. Hauptzweck b) Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung	10
4.3. Hauptzweck c) Förderung der Pflanzenzucht und der Kleingärtnerei.....	11
4.4. Hauptzweck d) Förderung von Kunst und Kultur	13
4.5. Bereichsübergreifend: Die Skillsharing-Woche	14
5. Ausblick auf das nächste Gartenjahr.....	14
7. Danksagung.....	15

1. Vorwort des Vorstands

Liebe Mitglieder, lieber Freundeskreis des Gemeinschaftsgartens,

Hinter uns liegt das intensive Gründungs- und Geschäftsjahr 2025/26. Nach monatelanger Vorbereitung haben wir im Februar 2025 den Verein „Solidarischer Gemeinschaftsgarten Trier e.V.“ gegründet, um das seit 2016 bestehende Projekt „SoLaWi Trier“ weiter zu tragen. Das erste Vereinsjahr war stark geprägt der arbeitsintensiven bürokratischen Aufbauarbeit und der Arbeit vor Ort für die Gemeinschaft und den Garten.

Wir danken jeder und jedem Einzelnen von euch für das Vertrauen und die Bereitschaft den Übergang in die neue Struktur mitzugehen, euer Engagement und die Solidarität untereinander.

Euer Vorstand, bestehend aus Jonas, Sabine, Christoph, Mätty, Lara, Runa, Jette, und eure Geschäftsführerin Eva

2. Vereinsgründung & Organisationsaufbau

2.1. Projekthistorie

Zu Beginn möchten wir die Vereinsgründung im Februar 2025 in die über 13-jährige Entstehungsgeschichte des Projektes *SoLaWi Trier* einbetten:

2012: Gründung der Initiative *Transition Town Trier*

2013: Eintragung *Transition Trier e.V.* als gemeinnütziger Verein; Beginn des gemeinschaftlichen Gärtnerns u.a. in Trier-Euren; Dezember: Formierung einer ersten Planungsgruppe mit dem Ziel eine Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) in Trier aufzubauen

2016: Reaktivierung der SoLaWi-Initiative, Beginn des Projektes *SoLaWi Trier*

2017-2025: *SoLaWi Trier* agiert als finanziell unabhängige Untergruppe unter dem organisatorischen Dach des *Transition Trier e.V.*

2024: Auflösungsbeschluss des Vereins *Transition Trier e.V.*; Planungsphase für die Vereinsgründung des *Solidarischen Gemeinschaftsgarten Trier e.V.*

2025: Gründung des gemeinnützig anerkannten Vereins *Solidarischer Gemeinschaftsgarten Trier e.V.* im Februar

Die alte *SoLaWi Trier* hat sich aufgeteilt, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitglieder gerecht zu werden und um eine einfache Übernahme der bisherigen Projekt-Infrastruktur zu gewährleisten. Aus dieser Transformation gingen zwei eigenständige, aber eng miteinander kooperierende Projekte hervor:

1. Gemeinnütziger Verein: **Solidarischer Gemeinschaftsgarten Trier e.V.** mit Fokus auf gemeinschaftlichen Gemüseanbau, Umweltbildung und einer solidarischen Gemeinschaft
2. Private Initiative: **FoodCoop Trier**, die als Lebensmittelkooperative nach SoLaWi-Prinzipien Obst, Gemüse, Honig & Saft von Erzeugenden aus der Region bezieht, klimaneutral im Erdkeller lagert & diese ganzjährig an ihre Mitglieder verteilt

2.2. Gründungsphase

Die Vereinsgründung war von vielen administrativen Aufgaben geprägt, die für die rechtliche Handlungsfähigkeit des Vereins essenziell waren.

Hierzu gehörten:

- Die Anmeldung beim Registergericht zur Erlangung des Status „e.V.“
- Die Abstimmung mit dem Finanzamt Trier zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit.
- Die Einrichtung des Vereinskontos und das Abschließen von Versicherungen.
- Die Suche eines unterstützenden Steuerbüros und die Vorbereitung der Unterlagen
- Die Erstellung von Beitrittsunterlagen und Datenschutzvereinbarung
- Der Umbau der Homepage
- Die Gründungsversammlung 17.2.2026
- Die Außerordentliche Mitgliederversammlung 24.3.2026 zur Beseitigung von Eintragungshindernissen in der Satzung
- Die Erstellung einer Handreichung für Neumitglieder

2.3. Zusammensetzung des Vorstands

Der am 17. Februar 2025 von der Gründungsversammlung gewählte Vorstand leitet den Verein und führt die Geschäfte. Seit der offiziellen Eintragung im Vereinsregister beim zuständigen **Amtsgericht Wittlich** unter der Registernummer **VR 42151** setzt sich das gesetzliche und erweiterte Gremium im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Der geschäftsführende und gesetzliche Vorstand (nach § 26 und § 30 BGB) besteht aus Jonas Jakobs: 1. Vorsitzender, **Sabine Stölb:** 2. Vorsitzende, **Christoph Flick:** Schatzmeister.

Der erweiterte Vorstand (Beisitzer) besteht aus Lara Bousch, Matthias Kronenberg und Runa. Markus Plunien war vom 17.02.25 bis zum 18.08.25 Beisitzer und ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden.

Weiteres Organ des Vereins (als besondere Vertreterin nach § 30 BGB) ist **Eva-Maria Altena:** Geschäftsführerin & gärtnerische Leitung

3. Kommunikation & Gemeinschaft

3.1. Mitglieder-Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

3.1.1 die Kommunikationstreffen im Februar und März

Der Übergang des SoLaWi-Projekts in einen eigenen Verein benötigte Transparenz und Kommunikation mit den bisher Aktiven. Um alle mitzunehmen, veranstaltete der Vorstand im Februar und März 2025 zwei zentrale Kommunikationstreffen und bot darüber hinaus auch persönliche Informationswege an, wenn es Mitgliedern nicht möglich war an den Treffen teilzunehmen. Im Fokus stand die Aufklärung über die Vereinsgründung, die Vereinssatzung, die geänderte Rechtslage und die Zukunft der Ernte-Verteilung.

3.1.2 der Mailverteiler

Alle wichtigen Informationen wurden den Mitgliedern per E-Mail-Newsletter mitgeteilt, darunter beispielsweise Termine, Arbeitseinsätze, Informationen zur Selbsternte & Ernte-Verteilung, vereinsbürokratische Informationen und weiteres. Außerdem gab es einen Newsletter für Fördermitglieder und Freunde des Vereins, die auch regelmäßig über Informationen und Veranstaltungen im Garten informiert wurden.

3.1.3 die Homepage

Die Homepage wurde komplett überarbeitet und daran angepasst, dass das Projekt SoLaWi Trier nun von einem eigenständigen Verein getragen wird.

3.1.4 Instagram

Wir sind auch bei Instagram vertreten und konnten über diese Plattform bereits neue Mitglieder gewinnen.

3.1.5. Signal-Gruppe

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 wurde zum vereinfachten Austausch der Mitglieder untereinander und zur Kommunikation des Vorstands an die Mitglieder eine moderierte Signal-Gruppe erstellt, die gut genutzt wird.

3.1.6 Dokument für neue Mitglieder

Um neuen Mitgliedern den Einstieg in unseren Verein zu erleichtern, wurde ein Dokument mit allen relevanten Informationen erstellt. Dies ist auch auf der Homepage zu finden. Zusätzlich werden individuelle Führungen für neue Mitglieder angeboten.

3.2. Die solidarische Beitragsrunde

Die Solidarische Beitragsrunde bildet eine der wichtigsten Veranstaltungen im Vereinsjahr. In der jährlichen Beitragsrunde legen Mitglieder ihre Mitgliedsbeiträge nach einem solidarischen Prinzip selbst fest und garantieren die Kostendeckung der laufenden Kosten eines Vereinsjahres. Es herrscht eine Solidarität unter den Mitgliedern, da der Beitrag an den eigenen finanziellen Möglichkeiten selbst eingeschätzt wird und so jede und jeder an dem Projekt teilhaben kann. Nach der Vorstellung des detaillierten Haushaltsplans geben die Mitglieder in maximal drei Beitragsrunden anonym ihre Gebote für ihren Mitgliedsbeitrag ab.

Die Beitragsrunde für die Finanzierung des Geschäftsjahres 2025/26 fand am 16.03.25 statt.

- Kalkulierter Finanzbedarf: 31.200 Euro, 40 Anteile
- Durchschnittlicher Beitrag für eine aktive Mitgliedschaft: 65 Euro/Monat
- Anzahl der Beitragsrunden: 3
- Betrag, der am Ende erzielt wurde: 30.350 Euro, Rest (850 Euro) durch Fördergelder ausgeglichen

Die Beitragsrunde für die Finanzierung des Geschäftsjahres 2026/27 fand am 15.03.25 statt.

- Kalkulierter Finanzbedarf: 27.300 Euro, 35 Anteile
- Durchschnittlicher Beitrag für eine aktive Mitgliedschaft: 65 Euro/Monat
- Anzahl der Beitragsrunden: 2
- Betrag, der am Ende erzielt wurde: 27.810, 510 Euro überboten

3.3. Mitgliederentwicklung

Nahezu alle bisherigen Aktiven der alten *SoLaWi Trier* sind in den neuen Verein eingetreten. Im Laufe des ersten Geschäftsjahres entwickelte sich die Mitgliederzahl wie folgt:

Mitglieder per 17.2.25 (Gründungsdatum): 10 Gründungsmitglieder

1 Geschäftsjahr Gründung (Rumpffjahr 17.2.25 - 31.3.25)

- Mitglieder per 31.3.25: 10 Gründungsmitglieder

2 Geschäftsjahr (1.4.25 - 31.3.26)

- April 2026: 58 Eintritte Ordentliche Mitglieder
- Mai 2026: 5 Eintritte Ordentliche Mitglieder
- Juni 2026: 4 Eintritte Ordentliche Mitglieder
- November 2026: 2 Eintritte Ordentliche Mitglieder
- Dezember 2026: 1 Eintritt Ordentliche Mitglieder
- Ordentliche Mitglieder per 31.3.26: 80 Ordentliche Mitglieder
- April 2026: 3 Eintritte Fördermitglieder
- August 2026: 3 Eintritte Fördermitglieder
- September 2026: 1 Eintritt Fördermitglied
- Fördermitglieder per 31.3.26: 7 Fördermitglieder

Neben den Mitgliedschaften im Verein können Ernte-Anteile der eigenständigen FoodCoop Trier erworben werden.

3.4. Junges Engagement

Im Winter 2025/2026 hat sich in unserem Verein eine Gruppe von jungen Personen (bis 28 Jahre) formiert, die sich aktiv in die ökologische Aufwertung und Gestaltung unserer Vereinsfläche einbringen. Zur Gründung inspiriert wurden sie vom Young Impact Fund, einem Förderprogramm von NAJU, BUND Jugend & Naturfreunde Jugend, das junge Menschen dazu ermutigt, eigene Projekte für Klimaschutz & Biodiversität anzugehen.

Anfang 2026 wurde dank einer Förderung des Young Impact Fund das erste Projekt umgesetzt: Mit Unterstützung von Matthias Kronenberg & Eva-Maria Altena hat unsere Jugendgruppe einen Solartrockner gebaut, in dem Ernteüberschüsse in Zukunft mit Sonnenenergie getrocknet werden können. Es sind weitere Projekte geplant.

3.5. Regionale Vernetzung & Kooperationen

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Vereinsarbeit ist die enge Vernetzung mit anderen Projekten in der Region. Gemäß unserer Satzung ist es unser Ziel, sich zum Zweck der Wissenserweiterung und Vermeidung von Lebensmittelabfällen mit anderen Garten-Projekten auszutauschen und zu kooperieren. Zusätzlich streben wir auch Kooperationen

mit anderen Akteuren an, die ebenso wie wir einen Beitrag zu einer nachhaltigen und solidarischen Zukunft leisten.

Im Berichtszeitraum pflegte der Verein insbesondere folgende Kooperationen:

- **FoodCoop Trier:** Als unser direktes Geschwisterprojekt arbeiten wir eng zusammen, tauschen uns aus & organisieren gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. am 22.03.26 (siehe unten).
- **Lokale Agenda 21 Trier e.V.:** Durch die Berichterstattung, Vernetzung und Plattformarbeit der Lokalen Agenda konnten wir unsere Sichtbarkeit in der Region Trier deutlich erhöhen und neue engagierte Mitglieder für unser Projekt gewinnen.
- **Netzwerk Solidarische Landwirtschaft:** Durch die Anbindung an das bundesweite Netzwerk profitieren wir von Wissenstransfer, Beratung und Erfahrungsaustausch mit anderen SoLaWi-Initiativen. Unser Geschwisterprojekt FoodCoop ist hier Mitglied.
- **Stiftung Anstiftung:** Wir sind Mitglied im Netzwerk der Stiftung Anstiftung, die uns bei der Vereinsgründung tatkräftig beraten hat & uns bereits mit Förderungen bei der Umsetzung von Projekten unterstützt hat.
- **Mättys Werkstatt:** Schreiner Matthias Kronenberg, der ebenfalls Mitglied im erweiterten Vorstand ist, stellt regelmäßig seine Räumlichkeiten und Werkzeuge für zahlreiche Planungstreffen, Veranstaltungen, als Lagerfläche, Büroarbeit, Reparaturen, etc. zur Verfügung.
- **Gärtnerei der Caritas-Werkstätten:** Wir beziehen bei der Gärtnerei einen Teil unserer Jungpflanzen für den Vereinsgarten und tauschen uns regelmäßig auch über gärtnerisches Wissen aus. Unser Geschwisterprojekt *FoodCoop Trier* holt im Sommer regelmäßig Gemüseüberschüsse ab und verteilt diese an seine Mitglieder. Die Mitarbeitenden haben bereits einen Ausflug zu uns unternommen.
- **Regionale Landwirte und Gärtnereien:** Unser Geschwisterprojekt *FoodCoop Trier* bezieht solidarische Lebensmittel von regionalen Landwirten. Auch der Verein profitiert von dieser Kooperation durch regelmäßigen Wissensaustausch & dem Tausch von Überschüssen oder Jungpflanzen.

- **Ernährungsrat Eifel-Mosel-Hunsrück:** Im April 2025 waren wir Gründungsmitglied des Ernährungsrats Eifel-Mosel-Hunsrück und setzen uns seitdem gemeinsam mit anderen Akteuren für eine regionale, faire und nachhaltige Ernährungswende ein.
- **Vernetzung mit verschiedenen Gruppen, die uns im Rahmen von Umweltbildungsangeboten besucht/ für zukünftige Besuche kontaktiert haben:** Fachhochschulgruppe Green Office, Soziale Lerndienste, Kochgruppe Stadtteilarbeit Trier West, JUZ XGames, JUZ Euren, JUZ Mergener Hof, NABU-Kindergruppe, NABU-Naturbotschafterausbildung
- **Des Weiteren bestand Austausch mit folgenden Gruppen:** EGP mit dem Garten im Westen, Raum29, Internationaler Frauengarten Trier-Ehrang, Hof am Weiher (Unterstützung einer Solidaritätskampagne), Sektor9000 (Teilnahme an einer Open Stage zum Thema Utopie), sowie weitere

4. Tätigkeitsbericht aus dem Gemeinschaftsgarten nach gemeinnützigen Zwecken

4.1. Hauptzweck a) Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Umwelt- und Klimaschutzes

- **Unterpunkt a) Gemeinschaftliche Umsetzung und Förderung der regionalen, regenerativen und aufbauenden Landwirtschaft**
- **Unterpunkt b) Verbesserung der Bodenqualität und Erhöhung der Biodiversität**
- **Unterpunkt g) Entgegenwirkung lokaler und globaler Ungerechtigkeiten durch regionale Lebensmittelherstellung**
 - Betrieb des Gemeinschaftsgartens in Trier Euren, darunter der gemeinschaftliche Anbau von Obst & Gemüse, die Schaffung von ökologischen Habitaten, aber auch vielen weiteren Aufgaben wie etwa das Instandhalten von Strukturen, Reparaturen oder die Errichtung von neuen Strukturen, sowie der Organisation im Hintergrund
 - Menschen mit gärtnerischen Erfahrungen bieten regelmäßig niedrigschwellige Mitmachtermine im Workshop-Format an, einige Mitglieder übernehmen auch selbstständig Aufgaben
 - Bodenaufbaubauende Maßnahmen wie Mulchen, Kompostieren, Einbringen von Pferdemist, Gabeln statt Graben, die nicht nur Bodengesundheit und eine

gute Ernte versprechen, sondern auch Grünes Wasser erhöhen (Grünes Wasser ist in Pflanzen gebundenes Wasser, dass maßgeblich zum Kleinklima beiträgt)

- Gemeinschaftliche Verteilung der Gartenprodukte, die lokal, nachhaltig & ohne Abhängigkeit von globalen Handelsketten angebaut wurden, viele Produkte werden auch in der Selbsternte verteilt, um den individuellen Bedarf besser gerecht zu werden & Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, sowie die Arbeitslast des Kernteams zu reduzieren
- Pflege von bisher vorhanden ökologischen Nischen, Fütterung von Vögeln, Aufstellung von Insekten- und Vogeltränken, gezielter Anbau von Futterpflanzen für Wildtiere, Schaffung von weiteren Strukturen, die ein naturschutzfachlich sinnvolles Habitat für Eidechsen, Vögel und Insekten bieten, pestizidfreies Gärtnern, stehen lassen von vertrockneten Pflanzen, etc. zur Förderung der lokalen Biodiversität, verwilderte Bereiche für Wildtiere und zum Bodenaufbau
- Anbau von mehrjährigen essbaren Pflanzen, durch eine Förderung der Stiftung Anstiftung, die (einmal eingewachsen), weniger Wasser benötigen als Einjährige Gemüsesorten und damit klimaangepasster sind
- Pflege und Erhalt unserer mehrjährigen Kulturpflanzen
- Beginn des Baus der Biodiversitätsruine zusammen mit der Jugendgruppe:
 - Bewusstes Errichten von scheinbar verfallenen Mauerwerken, Totholzelementen & sandigen Schotterflächen, um einen biologisch-wertvollen Sonderstandort für Flora & Fauna zu schaffen, es soll ein Mosaik aus stark besonnten, heißen Trockenzonen und kühlen, feuchten Schattenbereichen entstehen, die Lebensräume für spezialisierte Arten bieten: In den schattigen Nischen sollen Farne und Moose gedeihen, in den sonnenexponierten Steinflächen werden robuste Trockengewächse wie Fetthenne und Hauswurze gepflanzt. Diese Strukturen sollen Eidechsen, Wildbienen und seltenen Insekten Unterschlupf und Nahrung bieten.
 - Bisherige Arbeitsschritte: Fundamente wurden 2025 finanziell und mit Arbeitskraft im Rahmen eines Firmen-Aktionstages unterstützt, ein

Wandergeselle auf Walz & die Jugendgruppe haben die Fundamente fertiggestellt

4.2. Hauptzweck b) Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung

- **Unterpunkt f) Vermittlung ökologischer Zusammenhänge im Sinne der Umweltbildung (Kindergärten, Schulen, Erwachsene)**
- **Unterpunkt h) Schaffung eines Ortes der Begegnung, des generationenübergreifenden Lernens und der sozialen Inklusion**
- **Unterpunkt k) Förderung und Vermittlung von Fähigkeiten (Landwirtschaft, Handwerk, Gemeinschaft)**
 - Durchführung von Garten-Workshops in gemischten Gruppen, wodurch ein aktiver Wissensaustausch zwischen Generationen und unterschiedlichsten Menschen mit verschiedenen Lebenswegen, Überzeugungen, Erfahrungen etc. stattfinden
 - Vermittlung von Garten-Fachwissen (z.B. Vermehrung von Saatgut, Anbauplanung, Aussaaten)
 - Intensives Vermitteln von spezifischem Vereinsgarten-Wissen innerhalb vom Garten-Kern-Team und sehr aktiven Mitgliedern, um diese zu befähigen mehr Aufgaben zu übernehmen & Einzelpersonen zu entlasten
 - Zahlreiche Gartenführungen für Mitglieder & Interessierte, darunter auch zahlreiche Ernte- und Wildkräuterführungen
 - Weitere Workshops: Weidenflechten, Bau eines Eingangsschildes, Umgang mit Holzbearbeitungswerkzeugen, Renovierung Lehmofendach, Zementfreies Verputzen vom Erdkeller, Ostereierfärben mit Naturfarben, Garten-Gemüsepizza im Lehmofen backen, Krumperschnietscher (Trierisch für Reibekuchen) auf dem Feuer backen, Kimchi herstellen, Barista-Hafermilch herstellen, Spindelspinnen, etc.
 - Instandhaltung und Erweiterung der Strukturen der Gemeinschaftsflächen, damit Begegnung überhaupt erst stattfinden kann
 - Weitere Veranstaltungen zur Förderung von Begegnung und sozialen Miteinander, darunter viele auch Mitglieder-initiierte Zusammenkünfte an der

Feuerstelle, Gemeinsames Spielen, Feste wie z.B. das Osterpicknick, Osterfeuer, Holi (hinduistisches Frühlingsfest), Geburtstage, Konzerte, etc.

- Auswahl von Umweltbildungstätigkeiten, die über die Garten-Workshops hinaus gehen
 - Teilnahme am Fachtag KiTa Gesunde Ernährung mit einem Infostand
 - Bau Solartrockner durch Jugendgruppe
 - Besuch von verschiedenen Gruppen (s.o.), darunter z.B. das JUZ XGames, das auf dem Vereinsgelände übernachtet hat im Rahmen einer Sommerferienaktion
 - Vortrag an der Fachhochschule Trier, Campus Birkenfeld bei einer Veranstaltung zum Thema Lebensmittelverschwendung
 - Beginn der Beschilderung unserer essbaren Bäume und Sträucher mit Art und wenn möglich Sortennamen
 - Beschilderung essbarer Wildpflanzen
 - Anleitung von Praktikant*innen, die im Rahmen ihres Studiums im Fachbereich VI, Uni Trier 6-8 Wochen bei uns waren

4.3. Hauptzweck c) Förderung der Pflanzenzucht und der Kleingärtnerei

- **Unterpunkt c) Erhalt alter und samenfester Sorten von Kultur- und Wildpflanzen**
 - Saatgutgewinnung bei zahlreichen Kultur- und Wildpflanzen im Garten
 - Gezielte Direktaussaat abgeblühter Wildpflanzen & Aussaat der in den Vorjahren gewonnen Samen
 - Kauf von verschiedenen samenfesten Sorten, um sie zukünftig zu vermehren und auf ihre Eignung an unserem Standort zu testen
 - Bei den Kulturpflanzen wurde meist eine große Sortenvielfalt angebaut, wie z.B. 20 verschiedene Tomatensorten, 20 verschiedene Kürbissorten, etc. – insgesamt kamen wir im Geschäftsjahr 2025/26 auf geschätzt 350 essbare Sorten
- **Unterpunkt d) Austausch und Kooperation mit anderen Garten-Projekten zur Wissenserweiterung**
 - Inhaltliche Unterstützung der EGP beim Aufbau eines Gemeinschaftsgartens in Trier-West

- Inhaltliche und materielle Unterstützung des Internationalen Frauengartens in Trier-Ehrang
- Austausch mit Regionalen Landwirten & Gärtnereien zur Wissenserweiterung, darunter mit Christoph Muthers aus Kernscheid, Gärtnerei Feldfreude, Gärtnerei der Caritas-Werkstätten, Winzerhof Steinmetz aus Liersberg, Imkerei Bienenhaus, Regenbogenschmiede
- **Unterpunkt e) Vermittlung einer ganzjährigen Lebensmittelversorgung und Methoden des Haltbarmachens**
 - Verschiedene Workshops zu Methoden des Haltbarmachens
 - Fermentieren zur Herstellung von Barista-Hafermilch
 - Safterstellung durch heißensaften & heiß abfüllen mit Garten-Früchten im Spätsommer
 - Regelmäßige Verzehr- und Zubereitungstipps im Newsletter, sowie individuelle Tipps auf Nachfrage
 - Apfelmus herstellen
 - Workshop bei dem Kimchi hergestellt wurde
 - Bei dem Kooperationsprojekt am 22.03.26 mit der *FoodCoop Trier* gab es einen interaktiven Workshop zum Thema „Solidarisch und regional ernähren – wie kann das Funktionieren?“, bei dem der Erdkeller als klimaneutrale Frischlagerung und energieschonende Methoden des Haltbarmachens (trocknen, in Öl einlegen, fermentieren) vorgestellt wurden (Förderung von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt über die Food-Coop)
 - Vermittlung einer ganzjährigen regionalen Lebensmittelversorgung
 - Bei der Veranstaltung am 22.03.26 wurde auch ein Drei-Gänge-Menü mit regionalen Lebensmitteln (im März!) gekocht, darunter viele eingelagerte Produkte, aber auch frische Kräuter
 - Vermittlung von Wissen über saisonale und regionale Ernährung über den Vereinsgarten, sowie den Newsletter mit den Selbsternte-Informationen
- **Unterpunkt i) Förderung einer sozialen und solidarischen Gemeinschaft und Unterpunkt j) Förderung von basisdemokratischen und solidarischen Organisationsformen**

- Festlegung der Mitgliedsbeiträge durch das Beitragsrundenmodell, dass eine finanzielle Solidarität untereinander ermöglicht, so kann jede und jeder mitmachen & es treffen bei uns Menschen aufeinander, die sich aufgrund ihrer finanziellen/ beruflichen/ etc. Situation sonst nicht begegnen würden & ggf. lernen, Perspektiven außerhalb ihrer eigenen Lebensrealität/ Überzeugungen einzunehmen
- Initiierung von geselligen Zusammenkünften, die den Austausch innerhalb einer heterogenen Gemeinschaft ermöglichen (Beispiele s.o.) und einen Beitrag gegen Einsamkeit leisten
- Vermittlung von Hilfsangeboten und -gesuchen innerhalb der Gemeinschaft
- Errichtung von Arbeitskreisen im März 2026 für das neue Geschäftsjahr, zur Förderung von basisdemokratischen Strukturen im Verein
- Festlegung von Werten (unsere Mitglieder stellen sich gegen jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit) & Verhaltensregeln in der Hausordnung, die ein soziales Miteinander fördern und dafür sorgen, dass Menschen, die sich nicht daran halten, nicht Teil des Vereins sein können
- Der Arbeitskreis Soziale Wärme als Ansprechpartner für Konflikte innerhalb der Gemeinschaft

4.4. Hauptzweck d) Förderung von Kunst und Kultur

- **Unterpunkt I) Schaffung eines Ortes für Kleinkunst und Kultur-Veranstaltungen**
 - Regelmäßige Feuerlesen (Literarische Runden am Lagerfeuer)
 - Ecstatic Dance Veranstaltungen
 - Konzerte: 05.09. ATAYA, 20.09. Aggapony und Morgenrot , 21.12. Solikonzert mit Velvet Vampires in Kooperation mit Mättys Werkstatt
 - Kultur und Kunst während der Skillsharing-Woche vom 18. bis 25.08.:
 - Filmvorstellung: Water is Love
 - Feuerlese
 - Workshop zum Geschichten Erzählen in Kooperation mit „Nomadische Erzählkunst“
 - Konzerte: Luna and the fathers, Whale Vs Elephant, nanno, Maike Gerten, Komparse, Regenbogen-Singers, Waldrapp,

4.5. Bereichsübergreifend: Die Skillsharing-Woche

Ein Höhepunkt in unserem Geschäftsjahr war die Skillsharing-Woche vom 18. bis 25.08.25, in der die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten und Kultur im Fokus standen. Gemäß unserem Satzungszweck fungiert die Woche als offener Bildungs- und Begegnungsraum. Mitglieder und Gäste teilen hier ehrenamtlich ihr Wissen in verschiedensten Bereichen von Handwerk, Kunst, Musik & Bewegung, Lebenserfahrung und so weiter. Jeden Tag wurde gemeinsam mit frischem Gartengemüse gekocht und viele Personen haben während dieser Woche auf der Vereinsfläche übernachtet. In der Skillsharing-Woche sind auch viele neue Menschen auf das Projekt gestoßen. Die Skillsharing-Woche zeigt, dass unser Projekt weit mehr ist als ein Ort an dem „nur“ Gemüse angebaut wird. Sie ist ein sozialer Raum, in dem sich gesellschaftliche Transformation und solidarische Gemeinschaftsstrukturen entwickeln können.

5. Ausblick auf das nächste Gartenjahr

Für das kommende Vereinsjahr 2026/27 haben wir uns viel vorgenommen:

1. Nach dem Gründungsjahr wollen wir die administrativen Prozesse weiterentwickeln und vereinfachen.
2. Wir möchten unsere Umweltbildungsangebote weiter ausbauen.
3. Wir möchten zahlreiche Reparatur- und Verschönerungsarbeiten durchführen und haben dafür einen Projektantrag geschrieben. Kleinere Arbeiten werden aber auch unabhängig des Antrags umgesetzt werden.
4. Wir planen das Garten-Kern-Team neu aufzustellen und weiterhin an einer besseren Aufgabenverteilung zu arbeiten, um Einzelpersonen zu entlasten.
5. Der Fokus der diesjährigen Skillsharing-Woche wird auf Handwerk und Bauen im Garten liegen, um die Garteninfrastruktur weiter aufzubauen und Fähigkeiten im Umgang mit natürlichem Baumaterial zu vermitteln.
6. Wir planen die Anlage von Market-Garden-Beeten, das einen produktiven Gemüseanbau auf kleiner Fläche ermöglicht.
7. Wir planen die Etablierung von verschiedenen Arbeitskreisen, um die Verantwortung für die Vereinsaktivitäten auf mehr Schultern zu verteilen und Mitgliedern zu

ermöglichen, sich mit ihren Wünschen und Fähigkeiten aktiv einbringen zu können. Unser Verein lebt von Selbstorganisation und soll auch weiterhin von demokratischen Strukturen getragen werden. Geplant sind folgende AKs: Feste und Feiern, Gemeinschaftskochen, Aufräumen, Gartenführungen und Beitragsrunde.

7. Danksagung

Ein Projekt wie der Solidarische Gemeinschaftsgarten Trier e.V. lebt ausschließlich durch Menschen, die ihn tragen. Unser besonderer Dank gilt:

- Den Gründungsmitgliedern für ihr außerordentliches Engagement in der Organisation des Vereins.
- Dem Kern-Garten-Team für ihr außerordentliches Engagement auf dem Acker.
- Allen Helfer*innen bei den Mitmach-Tagen, die bei Wind und Wetter auf dem Acker standen. Und natürlich allen Helfer*innen, die nicht-gärtnerische Aufgaben übernommen haben.
- Allen anderen Projekten und Akteuren, die uns unterstützt haben, insbesondere danken wir Transition Trier e.V. und der Stiftung Anstiftung.
- Allen Mitgliedern, die das Projekt ideell und finanziell unterstützen.